

### **Chrysanthemäbodschaft**

D z`Lohr am schene Schudderstrand  
blijhe im Herbschd Chrysanthemä do z`land  
s`kume d`Lit zum schau un fotgräfieäre  
manchi kume au zum Blueme klaue un lametiäre  
Di Buss mit dr Lit kume vum Rhinland, Hesse un Weschdfale  
zu dr Schdars uf dr Märkplatz ohne z`bezahle  
Uf dr Audobahn gits zwar kei Chrysanthemä  
dodafir mid Staus ä Huufe Broblemä  
uf dr Märkplatz–Biihni blärrt dr Grenemeyer  
uf`m Wochemärkd git`s vun dr Buure Epfl, Grumbiiere un Eier  
S`dappt au num ä Chrysanthemäkenigin,  
diä bosiärd au fir ä Fodo näweds di hin  
Im Räbbsteckli git`s allewill ä Blueme-Amlett odr s`Chrysanthemä-Menii  
dert isch mr am schnawliäre un siffle vun owens spod bis in d`Frieb

### **Jezz fir d`fränds us Belleville:**

Lohr äd se neiss Schutter  
Chrysanthemä änd madsch Fudder  
Pieppel kamm änd si se Chrysanthäl-Queen,  
schi schdelds si au for ä Selfie hin  
Bus dreivers leik min Noochbar dr Kalle Ritter  
dreivs pieppel from Rhinland, Hesse un so widder  
On se Citipläis do duddle d`Schdars  
asser pippel hucke in dr bars  
Äd Räbbsteckli gits Striiweli un Flauwer-Donats  
dr`Grönemeyer briält uff`m Schowträck-Platz

### **D`Version fir d`Russisch Lohrer**

Lohr, Schuttera  
Chrysanthemä, Striiwili, Wodka  
Chrrrysandrara-Zarin  
Samsung rus, dann Selfie drin  
Audostrada, Lada  
Räbbsteckli, Blini Kaviar  
Grrrröolemeyerowski statt Tschaikowski

## D´mobili Krödli

Jed´s Johr im Friehting, wenn gschmulze dr Schnee, drno krabble d`Krödli vum Wald nundr in dr See. Bi uns in Lohr-Kuhbach kumme si dr Langehard nab, un lege kurz druff d´Eier im Hohbergsee ab. I find jo, di kleine Diirli khere wirglic gschitzt, drwege bin i alleritt zum Krödli isammle gflitzd. Hab si uffghobe domid si dr Teich erreiche ohne Gfah, so wiä´s einschd au fir diä Diirli vorgsähe war. Meischd hab i si g´sammlt drunde im Schillingsweg, dodamid sicher kumd in dr See s´Krödepärli samd ihr Geleg.

An eim Owe awer, i war nit indeild im Ehreamds-Plan, bin mid minr Mann im Kärili furd gsin anderwiddig dann. Mr kume grad heimgfahre un biege in unsri Gaß nin, do sollt i an sellm Owe do no Krödesammleri sin. Ä brähdigs Pärli het grad dappe welle iwer Stroß niwer, uf ä Bedongmuur zu, do käme sie änneweg nit driwer. I brial: „A jo, die zwei sodde schu no in d`Reddungsstadisdig mid!“ Drno gid minr Mann dr Brems geischdsgegewardig ä kräfdige Dridd. Er sait: „Stig doch nin ins Audo mid dänne beide, dr brusch jo s`Kärili nit in dr Galosche begleide, un selli Krödli sin glich odr wenigischdens ball, im Wald un derd sezze mr si hindr ä sichere Wall!“ Dr Wäg zum Wald isch nit wid un au iwerschaubar, drozdem i iwer diä lladung nit ugliggig war. Awer d`Krödli wisse schu, das bi alle Kärili ä haide Gfah lauert, drwege hänn si sich in minere Hand vergelschderd zemme kauert. Meglig au, das s`ne liädrieg war un si d` Fahrd nit fande doll odr eini vun dr driesig Bloodr inne ne drinne war schu iwervoll. Uf´s mol nämlig schiässds us Krödli`s Bludde wie usere Spritz, dr Schdrahl vun dr Schiwewischanlag isch do dagege ä Witz. „Oh lätz!“ hawi gschnuuft und hab mr gruuslig d`Hoore grauft, wil di Diirli diä Kaross dermassig hänn dauft. Un des mues i erwähne an dere Stell, des Kärili isch ä innigschd gliäwds Modell. Zudäm au no ä äschds englischs Geblüd, minr Mann isch um d`Pflegh vun dere Kischd viehmässig bmühd. Un sell mag als Audofän bigoschd nid ä jeder, das Krödli verdeile ihr Sirup uf feindschdem Leder. So hänn si uns zwar de Karch innewändig margierd, kurz bvor si widr d`Saichblueme undr dr Pfdli hänn gspierd. Awer er het´r nit bruddelt un d`Krödli konde uf sinni Diirlied hoffe un hänn derfe widderschd midfahre bis d`Diir vum Kärili widr war offe. I hab ne drwil riäwig un sachd iwr dr Ricke gstriche, so isch d`reschdlig Stregg drugge bliewe, bis si dr Kaross widr sin endwiche.

Awer jenze butz i`s mol rus in dere Schriewerei, s`war bschdimd s`erschde Mol in dr Krödli-Krawelei, das ä so ä frisch verhiitoteds Krödlipaar, d´Hochzidsreis unternomme het im ä Jaguar. Häd uns einr gsehn do wär lud gsin s`Gegagger un s`Gekidder un ä ldrag im Kuhbacher Ordsbläddli wär uns au gwese sicher. „Iwrzwerch“ hädde si g`läschdred odr womeglic „Meschugg“ odr gspoddeld: „Fange do dene Krotte au gli no ä Mugg!“

Z` gudr Ledschd awer wil i betone, un schu do dafir liäw i minr Mann, wil au er weiß, dr Reschbägd vorm Läwe fangd bi dr kleinschde Läwewese an!

---

## DE LOIMEBUCKL

Wemmer als wissd, was denoch kummd, däd mer monches nit ofonge. So goht mers middem Loimebuckl. Kum isch de Bagger om Loimebuckl gschdonde, hett sich des rumgsproche. Un gli isch de Schniider Paul gonz uffgredg kumme. Was i do moch, hett er gfrogd. Als wär des si Grundschtick. De Buckl abtrage losse, hab i gsaid. De Paul isch blass wore un devugrennd. I hab mer nit viil denkd debi. De Paul isch schu sidder sinnere Jugend ä bissli denäbe.

Hätt i nur de Buckl in Rued glosse. Aber i bruch denne Platz fiir Lagerholz. Om nächschde Dag hett de Seppli, de Baggerfihrer, welle d'Boim un's Gschtrüpp wegsäge. No isch ä Gwidder kumme. Aber wia! Friager hett mer gsaid, des isch ä Gotteszeiche. Om Dag druff hett de Seppli de Loimebuckl rasierd! Onderscd kommer nit sage. Un donn hett er Schiichd fiir Schiichd abtrage.

De Loimebuckl isch fiir uns, wia mer no jung gsi sinn, ebbis gonz Bsunderes gsi. Mer henn dert als kämpfd wia im Wilde Weschde. De Vadder hett des nit gern gsähne. Im Buckl isch ä longer Schdolle gsi. Denn hett de Großvadder im Kriag triebe losse. Om End hett er ä Luftschutzraum ushebe losse. In dem Raum hett mer uffbasse miaße. Der isch nämlig irgendwann ä Schdick ibroche un s'isch ä diafs Loch entschdonde. Im Summer isch's als heiß hergonge in dem Schdolle. Do henn sich Pärli troffe. Meh will i nit sage. In de Fuffzigerjohr henn als Monnheimer Modorradfahrer mit de Freundin om Buckel zelled. Nochds isch do ebbis los gsi! Dia Fraue henn om Morge nackig im Bach nebem Loimebuckel baded. Mer henn als mol gluegd.

D'Großmueder hett uns immer vorem Loimebuckl gwarnd. Der hett ä dunkels Ghoimnis, hett sia als gsaid. Aber sia hett nia verrode, was fiir ä Ghoimnis. Uff dem Buckel isch ä Ill ghockd. Wenn dia nochds gschrie hett, isch's de Großmueder onderscd wore. Sia hett als de Rosekronz bädded un gsaid: „Jetzed schtirbd ebber. I här schu, wia de Zimmermonn de Sarg riached.“ Sia hett uns richdig Ongschd gmochd dodemit – un midde sibbe finschderi Nächst.

D'Ofesetzer in de Gegend henn als vum Buckl Loim ghold. Un d'Mueder hett Loimewiggel gmochd, wenn's Hondglenk widder viihmäßig gschmerzd hett. Ja, de Loimebuckl isch schu ebbis Bsunderes gsi. Un au gfährlig. Des muaß mer sage. Mir henn mol ä Hondgranad ussem Zweide Weltkrieg gfunde. De Vadder isch verschrogge un hett d'Bollizei alarmierd. Ä paar Johr schbäder hett de Vadder de lgong zum Schdolle vergiddere losse. Er hett befiirched, dass uns mol ebbis Schlimms bassierd. D'Mueder hettem rähd gebbe. Sunsich meischt nit.

Wia de Seppli om Buckl gschaffd hett, isch mer des alles widder igfalle. I hab em immer mol ä bissli zuegluegd. Noch oinere Woch isch schu meh als d'Hälfdi weg gsi. Uff oimol schdelld der de Bagger ab un rued wia wild: „Lueg mol, do sin ludder Knoche. Un au no ä Dodeschädell!“ „Des glaub i jetzed nit!“, hab i zruckgruefe. De Seppli hett brilld: „Doch, du muesch d'Bollizei hole. Ich moch do nimmi widder.“

Des isch ä Uffregung gsi! Iberall Bollizei. S'gonze Dorf isch zemmeglaufe. Un donn hett au no de Paul ogruefe und hett gsaid: „Seller Dode isch de Joggel.“ „Wohär willsch du des wisse?“ „I bin middem im Schdolle gsi. Selli Ill hett fiirchderlig gmochd. I bin mit de Ongela verabreded gsi.“ „Mit wellere Ongela?“ „Mit dinnere, du Seggel. Aber vun de Ongela koi Schbur. Hinde im Raum isch uff oimol de Joggel ufftauchd. Der hett au uff d'Ongela gwarded. Mir henn gschtridde un uns verschlage. Un pletzlich isch de Joggel in sell Loch gfalle. I hab gruefe. Aber koi Ondwort. No bin i abghaue.“ „Paul, du muesch dich schdelle. Du kummsch sicher nit ins Gfängnis. Des isch ä Uglick gsi.“ „Nia im Läbe gong i zur Bollizei! Änder bring i mi um.“ „Red koi Schissdreck“, hab i zuem gsaid. No hett er uffglegd.

D'Ongela hett des Gschpräch mitbekumme. „Des isch nit de Joggel!“ „Weisch du des gonz beschtimmd?“ „Ja, er hett mer schbäder no gschriibe, vun Omschderdomm oder Homburg. I weißes nimmi gnau. Der hett weg welle, uff ä Schiff un ab noch Omerika. Der Dode isch ä onderer, des garandier i dir!“

Dass de Joggel weg hett welle, hett jeder gwissd. De Joggel isch ä Flüchtlingskind gsi. D'Mueder, ä Kriagerwitwe, isch middem vor de Russe gflichded, us Osdhpreuße. Nochem Krieg sin sia bi uns glonded. D'Mueder isch ä oschdändigi Frau gsi, un flissig. Aber iber de Joggel isch sia nit Meischder wore. De Joggel isch ä schiiner Kerl gsi. D'Maidli henn gschwärmd vunnem. Un alli Kerli un dia Aldi henn gfluechd. Ä Flüchtlingskind, au no evongelisch, mocht dia jungi Maidli verruckd! De Nochber, de Berger Lui, hett immer gsaid: „Der bassd nit zue uns. Om beschde der verschwinded widder, un zwar gonz schnell.“ Des hett de Berger Lui gsaid un hett bi sich d'Mueder vum Joggel butze losse. Un donn isch de Joggel vun oinem Dag uff de ondere verschwunde. Dia meischi im Dorf sin froh gsi, nur dia jungi Maidli nit. De Berger Lui hett rumgproleded: „Gott sei Donk isch der Kerl zum Loch nuss!“ Un no viil schlimmeres Zeig hett er gschwätzd. Vun dert o hett d'Mueder vum Joggel nimmi bim Nochber butzd. Monchi henn gsaid, dass de Joggel ä Deifel isch. Dem henn sia alles Megliche odichded. S'meischd hett nit gschtimmd. D'Mueder vum Joggel hett domols nit nochem Sunn sueche losse. Will sia ghoffd hett, dass er widder zruckkummd. Sia isch immer schdiller wore. Ofongs de Siebzigerjohr isch sia wegzoge. Mir henn nix meh vunnere ghärd.

Un jetzed isch des alles widder ä Thema. D'Bollizischde henn schu s'gonze Dorf usfrogd. Aber s'hett koiner ebbis Rächdes gwissd. Un de Paul hett d'Gosch ghalde, un d'Ongela hett d'Gosch ghalde. Un i hab au d'Gosch ghalde, schu wegge de Kinder un de Enkel. Aber i kann nimmi schlofe. Wenn i de Ongela ins Gsiachd lueg, denk i immer, dia un de Paul henn ä Ghoimnis mitenonder. In de nächschd Woch kinne mer de Loimebuckl vollends abtrage, aber under de Uffsichd vun de Bollizei. Wer weiß, was do no ruskummd. I här als in de Nohd schu d'Ill schreie. Un des bedided nix Gueds.

## **Des Maidli un dr Küfer.**

In Münchwier isch ä'mol ä Maidli vom Vadder mit äme Küfer zur Arwet in dr Keller geschickt wore. Des Maidli het ä Licht in dr Hand ka, denn es isch nur ä kleins Kellerloch zuem Luftzug do gsi. Doch jetzt het des Maidli drowe ebis vergesse, awer es will däne Küfer nit allein im Keller losse un obwohl es au vormittags war, denn ä rächder Küfer sufft au vormittags und immer wenns Glegeheit gibt.

Do sait des Maidli zuem Küfer: "Wie stohts? Ich mueß noch ä mol nuff un müest euch allein im Keller losse. Werdet ihr au vernünfdig si und nit unser Win für euren a'sähne?" –

"Hab doch kei Sorg Maidli, gäh nur", sait der Küfer ernschthaft. Des Maidli awer meint: "Dass ich minere Sach gewiss bin, will ich euch Küfer des Maul verschließe. Kommet här!"

Jetzt macht des Maidli mit däre Kried am Fass, dem Küfer gritz und quer Strich über sin Mul, was sich der Küfer von so zarde Händle gonz gern gfalle het losse. Des Maidli goht un dä Küfer füllt däne Trichder uffem Fass voll, trinkt däne Trichder dreimol lähr und denkt bi sich: "Du kummsch mir grad rächt mit dinne Strich iwer minem Mul, do trink ich doch noch eins mäh".

Als des Maidli singend die Kellerstaffle runderkummt, do wischt sich dä Küfer sin Mul ab und setzt den Trichder widder ans Fassloch.

"Jo do lueg här, Herr Küfer, hänn ihr au gräfdig gelupft?" - "Bewahr Gott, sait der Küfer sai g'scheid Jungfer! Ihr henn mir jo Strich iwer min Mul g'macht." –

Do sait des Maidli-

Grad do dro sii ichs, denn ihr hänn's jo rächt oft im Gsicht rum gewischt...gäll?

## **Dr Appell**

Ihr liäwe Litt s´wurd ball Summr  
ihr Litt in mir rumord dr Kummr  
wil ei Sach wurd immer diddlicher gwiß  
im Summr fählt dr Insekdeschiß

Grad no fraie uns d`Veget in dr Baumkrone  
diä zwitschre, dass d´Friählingsgfiel inne ne wohne  
un iwer dene schen Gsang wurd schnell vergesse  
au selli Veget finde kum no ebbis z`fresse

S`isch awer do so ä Bild mid Münz nit z`bezahle  
wiä so ä Bien suugt in ere Bluem agleichded vun Sunnestrahe  
Un i will nimols nid misse dr herrlig Ablick vun Vegele´s Federglanz  
un fehle dädde mr au d´Schmetterling uf dr Wies bim Summerdanz

Ihr Litt, mr sodde ebbis mache, wil`s uns alli betrifft  
verdeild jo faschd jeder vun uns meh odr wenigr Gifd  
Ihr Litt, mr welle doch, dass s`Läwe fir alli sod g`filld sin mid Brachd  
un jed´s Friähjohr sich au d`Diärle fräie derfe iwr d`Erd, wenn si nei erwachd

## Dr kickend Asiad

Z`ledschd bin i zum Ffußball gugge ins Städtli nii dappt  
siegssicher, das des mit däm Ditschlandspiel allimol klappt  
I wodt´s au emol uf sonere LÄD-Linwand sähn  
dacht, do isch ä Sieg bschdimd nomol so schen

Näwr mr uf´m Stuhl isch ä Asiad thronnd  
i mein jo, das der gar in minere Nächi wohnd  
Hawn awer no nie so gnau bschaud  
schu griässt, awer nit z´ersched, sell hawi mi nit traud

Jo hawi denkt, i halds näwen-em us fir die anderdhalb Stunde  
au wenn`r amend no denkt, Korea hät dr Ffußball erfunde  
Bi dr ersched Tor-Schangs het´r schu begeischderd zuggt  
damid er widr ra kumd, hab i`ne dodrufhi ä bissili knubbt

s´Spiel war gruuslig und schregglig lahm  
awer i haw so gmacht, als wiä dr Joogi no gwinne kann  
I haw närvös gedribbelt  
Er het närvös gebibbelt

Jetzt isch Halbzit, dr Asiad, i un villichd au ihr  
mache jetzt ä Paus und drinke schnell mol ä Bier  
Widdersched gehds, s´führd ball au dr Schwed mit drei zu null  
I hol liäwer mol d´besseri Brill us minre Schadull

Sieh näweds mr, dr Asiad isch am grinse  
i traud mi kum no, uf d´Linwand nuf z`linse  
Bim ersched Korea-Tor lametiär i: „Mr sin drus!“  
Dr Asiad nebedra flibbt dafir schir schu us

S`nägsched Tor hawi versäimt, s`het mi gradweg umbumbd  
d`asiadisch Ussehnd war dr Ersched gsin, wu mr z`Hilfi kumd  
Mir kullere Tränli iwr d´Wang gans warm  
dr Mann us Korea nimmd mi gli in sinr Arm

Zwischä uns isch gsponne wore ä Fade  
z`ledschd hed`r mi zum asiadisch Essä bi sich iglade  
D`räsched Fußballkunsched bliiwt dr Koreaner bschdimd verwehrt  
awer i hab bi dem Spiäl ä liäwer Mensch kenneglehrt

Sell muß i sage, s´Kicke dud verbinde  
un d`Schranke us´m Hirn derbi nus verschwinde  
s`Spiel hämr verlore, des kann i vergnuuse, des nimmi bsunne  
dr Namjoon hawi schätze glehrt un dene als nedder Nochbar gwunne

## Dr Schutzängl

S'isch grad vor e baar Dag gsin. D'Sunn hett gschiine und scheen lau hett e klein Wind diä Hitz gued verdeild. Ich hab mr dänkt, jetzt lueg i doch emol, ob mr schun ins Wasser vom Waldmattensee hopse kann. Des hab i immr gern gmacht, au wens mi drbi gschudert hett und s'Härz bis in dr Griewehals nuff bumbert hett. Doch disjohr isch alles anderscht. I derf diä Spscherenzli nimmi mache. S' Härz hett mr vor kurzem gsait, dass es sonige Iwerraschunge nimme gän hett. So bin i hald uff e Bänkli ghuckt und hab e bissli d'Lit betraachtet. Au denne Radfahrer, wu grad schwär bepackt ums Eck kumme isch. Der Bue war vilicht so ald wiä mi Änkl un hett mi ganz offe anglacht. „Schön isses hier“, hett' r gsait und sin Eselsrad an diä Bank gschdelld, wu i druff ghuckt bin. I hab des Lache zruck gän un gsait, dass' r gän zuemr hucke kann. Doch r hett gän e Wiili schtehn welle, wilr doch uffem Rad schu e baar Schtunde vrbroocht het. E ganz groösi Duur häb' r gmacht, mit Rad un Zäld ischr vor aacht Dag vun Mannem losgfahre un iwer Basl am Rhin entlang bis hintr Schaffhuse, drno isch' r iwer dr Fäldbärg quer durch dr Schwarzwald gfahre. Er hett mr so begeischdert vrzehlt, dass es mr ganz warm ums Härz wohre isch un i schun bim Zuehäre hab anfange zue schwitze. Was r hitt noch vorhett, hawi ne gfrogt. Oh, hettr gemeint, er dät keine Plän fir hit meh han. Sins Bett häb er jo drbi un dr See wär so scheen, dass es mr e guets Wili do ushalde dät. I hab denne nette Kärli inglade, e Kaffee mit mr zue trinke, und vilicht, hawi ne glockt, hett d'Wirti noch e gueds Schtickli Kueche fir uns. Des hettn offesichtli gfreit. Er soll doch ins Lokal gehn und luege, was in sellem Glaskaschde schteht, hawim vorgschlage, wennr Glick hett, isch sogar noch e Mohlburger Buggl drin. Nocheme Wiili ischr ruskumme un het gsait: „Die haben sogar einen Kuchen, den ich schon mal gebacken habe und den habe ich jetzt bestellt!“ D' Marianne isch glich druff ruskumme un hett gruefe: „E Mohlburger Buggl, wer kriägt dänne?“ Min Radfahrer hett sich rumdrillt, hett denne Kueche angluegt und un hett briält: „Das ist meiner!“ Sinni Aigli henn gschtrahlt, wu' r diä groß Portion gsäne hett. Dann hett' r mr au glich vrzehlt, dass' r tatsächlich emol so e „Charlott“ – so hett er denne Kueche betitelt – bache hett, es sei awer schu ganz lang her und so groß und mit Obscht wär sinner halt auch nit gsin. Dr Kaffee drzue hett r au glich kriägt und dann hemmr zerscht emol s'Mul firs Ässe brucht.

I hab e räschtli Freid ab dem Bue ghet, wiä r des Kuecheschtick genosse hett. Dann hettr mr vun dere große Rad-Duur vrzehlt, dass r obends sin Zält uffgschlage un unterm Schtärnehimml gschlofe hett. „Da spürt man, dass man lebt“, hett r ganz vrtraimt gsait. I hab minni ganzi Sorge un minne Traur um e liäber Mänsch, wu i erscht vor kurzem durch dr Dod vrlöre hab, fir e Wiili vrgässe un e manchs Mol sogar lut lache kenne. Dr Bue hett Zuetraue kriägt un vun sinnem Läwe vrzehlt. Sinni Grossmueder hett r wohl arg gän ghet, denn wänn r vun ihre gschwätzt hett, hänn sinni Aigli bsunders gschtrahlt.

Er hett au schun viel erläbt in sinne 34 Johr, awer r hett nit angänn oder iwertriwe, i hab ihm des alles, was r mr anvrtraut hett, glaubt und ihm vrschproche, dass des guet bi mr uffghobe isch.

Was mi am meischte gfreit hett, dass r bim Vrzehle immr widdr in dr Mannemer Dialekt gfalle isch un s' Hochditsch ganz vrgässe hett. Un i hab ne babble lehn, so wiä'm dr Schnawwl gwachse isch.

D'Schdunde sinn wie nix rumfloge, dr Obend isch kumme, e wundrbars Liächt isch uffkumme. Diä Schtimmung am See isch immer scheener wore. I hab so e rähti Luscht kriägt, in des silbrige Wassr zu schtiege und e bissl zu schwimme. Des hawi lutt gsait, obwohl i's nur danke hab welle.

Dr Sebaschtian, so hett dr Radfahrer gheiße, hett mr glich anbotte, r dät näwe mr härschwimme. „Und wenn nötig, rette ich Sie, ich bin ausgebildeter Rettungssanitäter“. Do hawi nit widerschtehn kenne. So bin i doch noch ins Wassr gange und mir Zwei sinn ganz gmiätlig e ganz große Rundi gschwumme. I bin selig gsin, dass es noch meglig isch, ime eigendlich Wildfremde so zue vrtraue, dass mr mit sinnere Hilf e große Angscht iwerwinde kann.

Ob r noch widdrgfahre isch, weiß i nit. Nochere hätzlige Umarmung un vieli guete Wünsch gegesitig bin i heimeszue un min Schutzängl hett mr lang nochgwunke.

Awer r hett jetz e Plätzli in minnem Härz, dr Sebaschtian us Mannem. Un wenn i widdr bade geh, bild i mr eifach i, er dät näwe mr härschwimme.

## großgosche

mir bringe s mul nit uf  
wen uns d gosch nit vebrenne  
wote gern kei blatt vor s mul nemme  
hählings hänge mr ne s mul aa  
verrisse uns s mul iwer si  
allewil am rummule

mr waarte uf einer wu d gosch ufrisst  
wu nit uf s mul kejt isch  
einer wu d gosch voll nimmt  
wu im volik uf s mul luegt  
wu im nooch em mul schwätzt  
einer wu sich mol trout s mul ufmache

mr werre mul un nas ufsperre  
hoffe ass mr nit uf d gosch kriege  
oder gar uf d gosch fliege  
doch insgheim hoffe mr bloß  
e großi gosch un nix dehinter

## Hochzig

Lit

Kumme zemme

Kenne kum Nämme

Fire zemme scheeni Fäschd

Ässe, trinke, singe un danze

Mache d'Nocht zum Dag, vergässe d'Zit

Alass gä derzua dian zwei guedi Mensche

Lade ä hufe i wu sich nit kenne

Aldi, Jungi, G'schwischer, Bäsli, Vetter, Dante un Vrwandti

S'wurd gschwätzt, palavert, rumdruckst, rumschwänzelt un rumgluagt

S'Maidli dert enne, sell isch ä netti

Dia dät i schu gern kenne

Zure hocke un mit're danze

Hochzig isch eifach schee

S'wurd schu bal

Wieder eini

Gä

## **Immoh druf**

Vuh Mobing hersch joh eifers us dä Schuälä,  
des muäss im Mensch blederwies verankert sieh,  
so sind auh schoh diä Jingschteh i därä Schpuälä,  
und hauet im Gschwätz uf Anderieh ieh.

Und kunnt so en Fall mohl wieder iehd Presse,  
egal ob handfescht oder psychisch digital,  
wörd voh allä ah alli usdoählt voll iehd Fresse,  
und korz druf isch's schoh wiedoh allänä egal.

Auh gucksch nu korz a dä Kischte biem kickä zuä,  
siähsch wie dä Schiri abseits pfiäfft,  
hät dä Reporter noch zwonzg Slomos und drießg Perschpektive konni ruä,  
und echauffiert sech dä Pfiäffämah heb falsch priäft.

So reget sech d'Kind uf, weil ohner andersch isch,  
aberd Erwachsene kennet sell auh,  
nuhd Kind wöhred halt verletzend i ohm Wisch,  
und bi dä Altä duäts hinnä ummi gauh.

Aboh moh merkt,  
au ech hau grad weng druf,  
biem Ufregeh isch's mords verstärkt,  
den i reg mi über's Ufrege uf.

Doh bießt sich d'Katz halt jetzt in Schwanz,  
aber ukommentiert shtauh lauh sohtmoh diä Gschicht doch nit,  
moh soht halt freundlich Bitte zum Danz,  
aber's isch nit so oäfach und moh macht dann halt mit.

## luftlinie mit buggelwind

d düre isch ahglähnt  
e schpalt brait huusganglicht

bahnt sich si wäg

in richtung gitterfenschter

bal schritt, bal rheui, bal schritt

im halbdungel fallts schwer

sini eigini hand z erkenne

vernausledi seeleknote z löse

vu de gedangeschleuderi ab

z springe un z schnuufe

bal schritt, bal rheui, bal schritt

niemand blibbt stoh

stoßkarrewies stürzt d nacht

kopfüber in welt

schlof scho, schmerz!

schwig scho, dag!

carpe noctem – wers vermag:

bloggeischer verjage

vu frischer minze träume

träumle-wechsel-dich spiele

un denge mer könnt

furt fleege

per luftlinie

mit buggelwind

ins licht

## Missverständnisse/Übereinstimmungen

I  
mir hän de Rhi schiffbar gmacht,  
und du häsch sörfel welle.  
mir hän d Röss zähmt,  
du bisch gange si go schieße.  
mir hän der Märli verzellt  
und din größte Wunsch isches gsi,  
ass mir zäme e Höhngesang uff de Phillipp Lahm  
aastimme, uffm Heimweg in the night.

du bisch e weng komisch, und häsch amig  
komischi Wünsch gha. Sell säge alli,  
wo dich e weng kennt hän und die  
hän aasatzwis numme de eini,  
gliche Wunsch kennt.

II  
du hesch s fuer glait  
deno paliativa hesch chidderet  
chlini pyromanin  
– whatever –  
anika

## **Selli Knopfschachtl**

Selli Knopfschachtl  
hett imme andere Läwe  
Marie Luise Fehlfarben  
40 Pfennig das Stück  
gheiße

Was hämmr uns verwiilt  
an dere Knopfschachtl!

Welli Knepf  
vun wemm sinn  
unn vun wemm gsi sinn  
unn vun wemm sinn were

Farbe henn si ghett!  
Unn Forme henn si ghett!  
Glei sinn si gsi  
unn groß  
unn Lechr henn si ghett  
vun eins bis viere  
Dopplgänger sinn si gsi  
Dreifachgänger gar

Knepf hets genn, wo sich undränandr  
nit henn liide kenne -  
die sinn in dr Schachtl immr  
ganz witt weg vunänandr glege  
au

wemmr d'Schachtl gschittlt hett

hetts inwändig Knepf ghagelt  
unn mr het fascht kenne drno danze.  
Danzknepf! Sinn dess denno gsi.

Unn so ä Knopfschachtl, die  
kansch jo au mitnemme:  
Wohin de witt –  
odr au:  
Wohin de-  
muesch.

Do laie si!  
Ä einzigs Gmüddig.

## **S duurt jo jetz nümme so long**

Was han i au alles gseh

Un ghört un glosse

Un jetz isch ä Zit chu

Wos Zit wird glaub i

Ich hocke do und dänk

Un dänk

Un waiß nit, was i dänke sott

S`isch Zit, säll waiß i

Aber d`Gedanke wutte nit chu

Wutte eifach nit chu

Was han i denn jetzert?

Sutt i beräuige was?

Bin i stolz uff was?

S`isch gsieh wies gsiehn isch

Ich han halt alles gmacht

Was het gmacht werre mieße

Un jetz isch Zit fir was?

I waiß es nit

Ich waiß numme s`isch Zit

Abber die goht au vorbi

## **,s lwwerbein**

Vor Kurzem isch minni besser Hälfdi komme un het g'said: „Du schau mol, was i do fir a Bolle am Duume griäg. Was isch des?“ No haw I g'said: „Des isch ä lwwerbein“. „Un wie griäg i des widder weg?“ het no minner Werner g'frot. No haww i m selli G'schicht vum lwwerbein verzeht.

Bi uns im G'schäft isch au mol de ein Kolleg komme un het de ander Kolleg g'frot, was des isch, was er do an de Hand het un wie mer's widder weg-griägt. No het de ander zu nem g'sait, er macht em's weg, er soll nur sinni Hand uff de Disch lege un si nit bewege. Derno het er so ä schwere Unterschriftsmapp g'numme un het em si uff die Hand bäscht un deno war des lwwerbein weg.

Wo des minner Werner g'hert het isch er uff eimol in de Kuchi verschwunde. Ä Wiili sbäder kommt er widder un said: „Schau mol, jetz isch's weg.“ No haww i ne g'frot, was er g'macht het un no said er: „I hab dinner Kar-doffelschdeesel g'numme un hab druffg'haue. Z'erscht war ä Kerb in de Middle, no hawwi nommol druffghaue, no isch's z'erscht in'd Heh gange un dann isch's grad in sich zammeg'falle. Awwer jetz dut mär de Duume weh.“

## **S Uffherstick**

Es isch schu a wili her, ich war ebene sibini un mini Schwestar war noch in de Kinderschual.

Ama Suntig Mittag het sich die Verwandschaft us de Stadt angämeldit.

D Schwester von minim Vater und ihr Mann.

Mama het uns scheen anzoge und zu uns gsait: sin brav, mache aich nit dreckig und uf gar keine fall din stritte.

Als ob mir je gstritte hätte!!

Als die zwei do ware si mar zum a Feld wo minerer Tante noch gehärt het glofe und sin am Awendel gstande un han gluagt.

Ufem Heimwäg hän si vun andere gschwätzt, vun Lit däne ich de Name nit kennt hab.

Hit weis i wär sie gmeint han. Hit kenn i die Übernahme und weiss wer de Pfifferli, den Knikrig und de Popey isch.

Wieder daheim het unser Hund us de Stub in de Hof min, des hät im garnit gfalle.

Un unser Katzeroller, der Stenz, het alles vum Hoftorpfoste aklugt.

Zum Zobeesse simmar alle um de Stubetisch rum kockt.

Mama het a Schissel Herdepfelsalat und a Platt Wienarle uf de Tisch gstellt, dazu kleine Girkle und feins Brot.

Alle hän fest gesse nur mini klei Schwester het ihr Wienarle nur bschaut.

I hab mir denkt, jetzt überlegt sie bstimmt ob sies mit Mässer und Gabel oder mit de Händ esse darf.

Irgendwän het sies in Hand knumme un wieder vun allen Sitte bschaut.

Dann het si mi Vater agstupft, der isch halt grad nebere ghockt, und het gsait: I will aber die Uffherstickle nit esse.

Alle hän ghorcht.

Sie hät welle vornähm sie, und hät nit weelle Zipfel sage.

D ganz Manschaft het glacht, jo sogar unserer Lohrer Unkel.

Es ich noch a richtg lustiger Owe wore.

Sit däm Tag het unsere Familie a neuees Wort get, alle hän Uffherstick gsait.

Selbst hit noch wird des bi uns gschwätzt, ja sugar unsere Kinder, die jetzt groß sin, un zum Tail schu selber Kinder hän, sage Uffherstick.

Nur muas mer ganz sche uffpasse, wenn andere dabi sin, dann darf mar des nit sage, die halte einem sunst für bled.

## Schwarzwaldliebe – Erinnerungen an die Heimat

Mini Heimat - da Schwarzwald,

des isch ä b'sunderi Sach,

weshalb ich des au in minnere Stuttgarter Schul regelmäßig zum Thema mach.

Da Sachunterricht isch für mini Heimatkunde wie g'schaffe

do bring ich durch Erzähle d'Kinder zum staune und fasziniert g'affe.

Stuttgart isch jo eigentlich vum Schwarzwald gar nid so wid weg

Und trotzdem hän viele vun mine Grundschieler (bisher) no nid(!) des scheene Fleckli Erde entdeckt.

Ich fang mit minne Erzählunge dann immer ganz behutsam an:

Mit da Sproch, da Entfernung un da Schwarzwaldbahn.

„Schwätze d'Lit do anderscht/Sprechen die Leute da anders?“ froge mich mini Schüler interessiert

un ich sag „Ha, so wie ich halt“ und des wird akzeptiert.

„Do bruche ihr kei Visum un s'Bähnle fährt au,

fahre na trotzdem mit'm Auto git's nid so häufig Stau.“

Derno folgt ä Beschreibung woher da Name kummt

Un wieso die Besucheranzahl sit Johre stetig brummt.

Ich schwärm dann vun da Dörfli, warmem Wetter un Fahrradtoure zum Baggersee,

vun Schwarzwaldhöf', Trachtekleider un vun da typische Kirschtort' im Café.

Erzählunge zur Fasent, Weinfeschdli un Besewirtschafte stoße uf große Faszination

Un löse Begeisterung us wie bi mir mini Erstkommunion.

Strauschuh, Bollehut un Guggemusik sin die nächschde Disziplin

Un späteschdens jetzt said einer „Fahre ma do mol hin?“

Ich grins dann ganz schelmisch und sag „Die Idee isch famos,

d' Jahreszit isch au egal – es isch immer ebbs los.

Fahre ma als Grupp also demnächschd g'schlosse no,

un wenn's uns dert g'fällt, bliebe ma allisamt do.“

## Summer hinterm Huus

uf de Stapfle sitze

in de Tag ine blitzle

an e re Blueme schmecke

s Kätzli necke

a Pusteblueme blose

de Vögel zuelose

im Gras e Zwergli sitze seh

a Sunneblueme uff am große Zeh

a paar Seifiblose mache

still in mi ine lache

d Sunne die uff de Hutt brennt

nix was einem devo rennt

de Kopf in de Nacke lege

mit de Wolke schwebe

eifach lebe

an eme Summermorge hinterm Huus

## **Verloreni Wörter**

Plätschere un sprudle Wörter wie en Wasserfall,  
verfliege si in de Luft, ohni Widerhall.

Versickere im sandige Bode, bewirke nüt,  
weil vom Plappere nüt hänge bliibt.

Solle Wörter sich wie Fүүr ins Gedächtnis brenne,  
muess mer d Sach churz un bündig bim Name nenne.